

ZIELGRUPPE

MitarbeiterInnen aus den Bereichen Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Familienberatung, Eltern-Kind-Beratung, u. a. PsychologInnen, SozialpädagogInnen, KinderärztInnen, KinderpsychologInnen und ErzieherInnen

TAGUNGSGEBÜHREN

Konferenzgebühr (inkl. Mittagessen):

Frühbuche

```
preis 1 | bis 23.12.2016  
320,00 €
```

Frühbuche

```
preis 2 | ab 24.12.2016 bis 15.01.2017  
340,00 €
```

Normalpre

```
is ab 16.01.2017  
380,00 €
```

ANMELDUNG

Im Internet über:
professional-campus.de/kluge-wege-der-vernetzung

INFORMATION | KONTAKT

Professional Campus | Universität Witten/Herdecke
Susann Kleinhans
– Projektmanagerin –
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel.: +49 (0)2302 / 926 550
Fax: +49 (0)2302 / 926 44 915
E-Mail: susann.kleinhans@uni-wh.de

WORKSHOPS

Einführungsworkshops

Diese Workshops sind bewusst so gestaltet, dass sie wenig oder auch gar keine Kenntnis des Konzepts von Haim Omer voraussetzen, zugleich sind sie aber auch für alle anderen Interessenten offen.

A 1 | Martin Soltz:

Unterstützung braucht Unterstützung! – Die hilfreiche Triade des Unterstützungssystems ...

A 2 | Dietmar Otto, Frank Untiedt:

Neue Autorität durch pädagogische Präsenz. Einführung in Grundlagen und Handlungs- und Handlungsebenen der Neuen Autorität

C 1 | Martin Althoff & Andrea Schmeing:

Keine „Schönwetter-Sozial-Arbeit“: Neue Autorität in der Arbeit mit Multiproblemlientel

C 2 | Cornelia Hennecke:

Kluge Wege – erfolgreiche Hindernisläufe?!

Vertiefungsworkshops

Diese Workshops setzen eine gewisse Kenntnis der Konzepte von Haim Omer voraus (doch auch ohne diese wird man ihnen folgen können).

B 1 | Mathias Bartscher:

Niemand kann seine Ziele allein erreichen – Vernetzung als Herausforderung für Professionalität in Beratung, Bildung und Therapie

B 2 | Petra Girolstein:

Alphatiere und einsame Wölfe – Unterstützersysteme für Führungskräfte?

B 3 | Tobias von der Recke:

Netzwerkchoreographien in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen

B 4 | Claudia Seefeldt:

Systemische Präsenz in Schule – Herausforderung und Chance (oder „Segen und Fluch?“)

B 5 | Barbara Ollefs, Dennis Haase:

„Niemand ist alleine krank“ – Vernetzung und Schnittstellenchoreographie in und mit klinischen Kontexten

B 6 | Andreas Klink:

Bündnisse in kriminalpräventiven Netzwerken

B 7 | Gertrud Busch:

Elterncoaching ein Konzept auch für die Schule?

B 8 | Stephan Theiling, Claudia Terrahe-Hecking:

Netzwerke bilden. Eine Börse für bewährte und erprobte Vernetzungskonzepte – „Best Practice“ – Wie Vernetzung gelingen kann

B 9 | Viola Endruschat, Kai Schipp:

Neue Autorität – eine Möglichkeit für mehr Handlungssicherheit in stationären Wohnformen?!

D 1 | Martin Lemme:

Kluge Netzwerke – und es könnte auch ganz anders sein. Mögliche Wirkungen, Nebenwirkungen sowie Risiken in und von Netzwerken

D 2 | Elisabeth Heismann:

Die Professionalisierung der Eltern – Wie extrem hilflose Eltern in London sich untereinander vernetzen und ihre Präsenz stärken

D 3 | Dennis Haase, Barbara Ollefs:

Schuldistanz – In der Navigation zwischen Angst und Scham, Schutz und Ermutigung klug vernetzt bleiben

D 4 | Uri Weinblatt:

“You are too tough!” – “And you are too soft!” Regulating the Shame of Parents and Helping them to become the Best Team They Can Be (englischsprachig)

D 5 | Martin Steinkamp:

Vernetzte Seelen – Die innere Vernetzung der Beraterin als Voraussetzung für die Vernetzung der Interaktion

D 6 | Sibylle Hüdepohl:

Strickmuster: Präsenz als Orientierung für Supervision

D 7 | Jana Marek, Bettina Brunswicker und Peter Ueter:

Ein Unterstützungssystem entsteht: Vom ICH zum WIR



2016, 145 Seiten, kart.
€ 15,- D
ISBN 978-3-525-49158-4



2016, 206 Seiten, mit 4 Abb. und 5 Tab.,
kart. € 25,- D
ISBN 978-3-525-40475-1



2. Auflage 2016, 246 Seiten, kart.
€ 25,- D
ISBN 978-3-525-40251-1



3. Auflage 2016, 360 Seiten, kart.
€ 25,- D
ISBN 978-3-525-40203-0



10. Auflage

10. Auflage 2015, 214 Seiten, kart.
€ 25,- D
ISBN 978-3-525-01470-7



9. Auflage

9. Auflage 2016, 262 Seiten, mit 5 Abb.,
kart. € 25,- D
ISBN 978-3-525-49077-8



Verlagsguppe Vandenhoeck & Ruprecht | unipress

Weitere Bände von Haim Omer und
mehr auf www.v-r.de/systemik
Auch als eBooks erhältlich!

www.v-r.de



TAGUNG 2017

KLUGE WEGE DER VERNETZUNG – ELTERLICHE UND PROFESSIONELLE PRÄSENZ

mit Haim Omer,
Arist von Schlippe u. a.

vom 2. bis 4. März 2017

Eine Tagung an der Universität
Witten/Herdecke in Kooperation
mit dem IF Weinheim



IF Weinheim
INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE
AUSBILDUNG & ENTWICKLUNG



KLUGE WEGE DER VERNETZUNG: ELTERLICHE UND PROFESSIONELLE PRÄSENZ

Eine Tagung an der Universität Witten/Herdecke in Kooperation mit dem IF Weinheim

Wenn Kinder oder Jugendliche starke Verhaltensauffälligkeiten zeigen, wie z. B. Suizidalität, Schulverweigerung, hochgradig aggressives Verhalten, Isolation und Vereinsamung, Spiel- bzw. Computersucht u. v. a. m., laufen Eltern Gefahr, ihre „Stimme“ in der Familie zu verlieren. Im Ansatz des gewaltlosen Widerstands für familiäre Krisensituationen, wie er in Deutschland von Haim Omer und Arist v. Schlippe entwickelt wurde, ist die Gewinnung sozialer Unterstützung ein wesentliches Element: Isolierte Mütter, hilflose Väter brauchen, genau wie professionelle Akteure aus Schule, Erziehungshilfe, Klinik u. ä., Unterstützung, um handlungsfähig zu werden und in Übereinstimmung mit ihren Werten Entscheidungen fällen zu können. Die Bedeutung hilfreicher Netzwerke geht dabei über das Elterncoaching weit hinaus, sie umfasst etwa die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, die Kooperation innerhalb professioneller Helfersysteme und auch zwischen Helfern, seien sie Fachpersonen oder private Unterstützer.

Derartige Formen der Hilfe liegen allerdings nicht „so einfach auf der Straße“ und sie sind auch bei weitem nicht immer tragfähig – etwa ...

- wenn Helfer, statt zu unterstützen, versuchen, die „besseren Eltern“ zu werden – zu streng, zu nachgiebig,
- wenn in einem professionellen Netzwerk verschiedene Konzepte in Konkurrenz geraten,
- wenn statt zu unterstützen eher bewertet und nach Fehlern gesucht wird,
- wenn also die Suche nach Schuldigen beginnt oder
- wenn die Ideen fehlen, welche Möglichkeiten der Hilfe es eigentlich gibt.

In der Tradition der fünf vorhergehenden „Osnabrück-Tagungen“ sucht die Veranstaltung daher nach „klugen Wegen der Vernetzung“, die freundlich dazu einladen zu kooperieren, Perspektivenvielfalt eröffnen und für Eltern, Erziehungspersonen, BeraterInnen, aber auch für betroffene Kinder und Jugendliche selbst Wege aus der Hilflosigkeit anbieten.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für diese Fachtagung übernommen: Elternschaft und Familie sind heute bunt und vielfältig; viele Eltern kennen und bewältigen tagtäglich den Balanceakt zwischen Familie und Beruf. Gleichzeitig stehen sie oft vor besonderen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir Eltern nicht allein lassen, sondern dass sie auf ein tragendes Netzwerk zurückgreifen können, das ihnen die Beratung, Unterstützung und Hilfe bietet, die sie benötigen. Ich freue mich daher sehr, dass Expertinnen und Experten sich drei Tage sehr intensiv mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen und kluge Wege und Möglichkeiten der Vernetzung aufzeigen.



Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW

Martin Althoff, Coesfeld | **Matthias Bartscher**, Hamm | **Isabel Böge**, Ravensburg | **Jörn Borke**, Stendal | **Bettina Brunswicker**, Iserlohn | **Gertrud Busch**, Unna | **Viola Endruschat**, Iserlohn | **Petra Girolstein**, Zwingenberg | **Dennis Haase**, Wunstorf | **Elisabeth Heismann**, London | **Cornelia Hennecke**, Berlin | **Sibylle Hüdepohl**, Hagen | **Heiko Kleve**, Potsdam | **Andreas Klink**, Essen | **Bettina Lamm**, Osnabrück | **Martin Lemme**, Bramsche | **Jana Marek**, Iserlohn | **Reinhard Meng**, Iserlohn | **Arnold Mengelkoch**, Berlin | **Cornelia Oestereich**, Wunstorf | **Barbara Ollefs**, Osnabrück | **Haim Omer**, Tel Aviv | **Dietmar Otto**, Hamburg | **Tobias von der Recke**, München | **Franz Josef Röhl**, Darmstadt | **Thomas Rüth**, Essen | **Kai Schipp**, Iserlohn | **Arist v. Schlippe**, Witten/Osnabrück | **Andrea Schmeing**, Coesfeld | **Claudia Seefeldt**, Zürich | **Martin Solty**, Dortmund | **Martin Steinkamp**, Hagen | **Claudia Terrahe-Hecking**, Hamm | **Stephan Theiling**, Osnabrück | **Peter Ueter**, Iserlohn | **Frank Untiedt**, Hamburg | **Uri Weinblatt**, Modiin/Tel Aviv | **Ulrike Willutzki**, Witten

- 9.30 Uhr Check-in
- 11.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnungsvorträge**
Haim Omer, Tel Aviv:
Das Gefühl, zu einem „Wir“ zu werden: die Erzeugung einer tatkräftigen Gemeinde
Arist v. Schlippe, Witten/Osnabrück:
Unterstützung braucht Vernetzung, aber nicht jede Vernetzung ist Unterstützung
- 12.30 Uhr *Mittagspause – wir verpflegen euch vor Ort!*
- 13.30 Uhr **„Lunch-Lecture“**
Heiko Kleve, Potsdam:
Vernetzung aus systemtheoretischer Perspektive
- 14.15 Uhr *Kaffeepause*
- 14.30 Uhr **Einführende und vertiefende Workshops**
A 1 – A 2 | B 1 – B 9
- 16.30 Uhr *Kaffeepause*
- 17.00 Uhr **Zwei parallele Symposien**
Kultur
Bettina Lamm, Osnabrück & **Jörn Borke**, Stendal:
Kulturelle Variabilität in der sozialen Unterstützung und Konsequenzen für die Entwicklung
(Chair: Barbara Ollefs)
Medien
Franz Josef Röhl, Darmstadt:
Umgang mit Medienpräsenz
(Chair: Claudia Terrahe-Hecking)
- 18.30 Uhr *„Auf ein Gläschen zur Vernetzung“*

- 8.45 Uhr Selbstzentrierung
- 9.00 Uhr **Vorträge**
Großstadt-Szenen: Vernetzung und Unterstützung
(Chair: Ulrike Willutzki und Heiko Kleve)
Arnold Mengelkoch, Berlin:
Neukölln – Nicht aufgeben!
Elisabeth Heismann, London:
Jugendbanden: Erfahrungen mit den Eltern jugendlicher Bandenmitglieder
- 11:00 Uhr *Kaffeepause*
- 11.30 Uhr **Haim Omer**, Tel Aviv:
Das therapeutische Bündnis mit den Eltern:
Wie man sich mit den Leiden, den Errungenschaften und den Werten der Eltern verbindet
- 12.30 Uhr *Mittagspause – wir verpflegen Euch vor Ort!*
- 13:30 Uhr **„Lunch-Lecture“**
Uri Weinblatt, Modiin/Tel Aviv:
Collective Mirroring: How others can regulate shame and heal vulnerability and hurt
- 14.15 Uhr **Workshops C 1 – C 2 | D 1 – D 8**
Schwerpunktthema: Kritische Situationen im Elterncoaching und Wege zur Vernetzung aus der Praxis
- 16:15 Uhr *Kaffeepause*
- 16:45 Uhr **Parallele Symposien**
Isabel Böge, Ravensburg:
Wenn die Kinder- und Jugend-Psychiatrie nach Hause kommt. Konzept und Erfahrung von Home-Treatment
(Chair: Dennis Haase)
Cornelia Oestereich, Wunstorf:
Elterncoaching im interkulturellen Kontext
(Chair: Barbara Ollefs)
- 18.30 Uhr *„Fest verankert!“ – ein Theaterstück des Kinder- und Jugendtheaters Lutz in Kooperation mit dem Beratungszentrum „Rat am Ring“, Hagen*
- Anschließend „Vernetzung und Austausch“ im Foyer der UW/H

- 8.45 Uhr Selbstzentrierung (Barbara Ollefs)
- 9:00 Uhr **„Gar nicht so einfach“ – Unterstützungsarbeit in besonderen Kontexten**
(Chair: Claudia Terrahe-Hecking)
Sibylle Hüdepohl, **Martin Steinkamp**, Hagen:
Fest verankert! Vernetzung in der regionalen Jugendhilfe
Reinhard Meng, Iserlohn:
Wie kommt das Neue in das Unternehmen und wie entwickelt es sich weiter? – Implementierung der elterlichen/professionellen Präsenz in die Strukturen und Handlungsfelder eines Unternehmens am Beispiel der Ev. Jugendhilfe Iserlohn/Hagen
Thomas Rüth, **Andreas Klink**, Essen:
Unkonventionelle Bündnisse. Präventive Netzwerke und ihre Wirksamkeit
- 11:15 Uhr *Kaffeepause*
- 11:45 Uhr Kluge Wege der Vernetzung ...
- 12:15 Uhr **Haim Omer**, Tel Aviv:
Das „Wir“ der Therapeuten: Wie wir einander Unterstützung geben und bekommen können
- 13:00 Uhr **Abschlussworte** (Arist von Schlippe, Barbara Ollefs, Ulrike Willutzki, Claudia Terrahe-Hecking, Dennis Haase)
- 13:15 Uhr *Farewell-Lunch – ein letztes Mal: wir verpflegen euch vor Ort!*